

Literatur-Bericht.

M. A. de Saint-Simon, Anatomie de l'hélix cantabrica. Extr. du bulletin de la soc. d'hist nat. de Toulouse 1880.

Der Autor beschreibt Kiefer, Radula und Genitalapparat. Der Kiefer ist ziemlich robust, von rothbräunlicher Farbe und hat 16 fast verticale, engestehende Rippen; die 8 mittleren bilden den Anfang eines Schnabels. Die Radula hat folgende Zahnformel: $12 + 10 + 1 + 10 + 12$ bei 120 Reihen. Dieselbe erinnert sehr an jene der *H. apicina*, nur sind die Randzähne kleiner, die Seitenzähne weniger verlängert. — Der Genitalapparat ist charakterisirt durch ein fast cylindrisches stumpfes Flagellum, durch 2 eiförmige Pfeilsäcke, 4 ziemlich kurze und stumpfe Schleimdrüsen (*versicules muqueuses*), eine längliche und mit einem mittleren Canal versehene Samentasche. Sie besitzt kein Divertikel (*branche copulatrice*).

C. Heller, Ueber die Verbreitung der Thierwelt im Tiroler Hochgebirge. I. Abtheilung. Im LXXXIII. Bande der Sitzber der k. k. Acad. der Wissenschaften.

Der Verfasser theilt die Alpen in Regionen, nämlich: 1) die Thalregion bis 650 m Höhe, 2) die untere Wald- oder Bergregion von 650—1200 m, 3) die obere Waldregion von 1200—1700 m, 4) die alpine Region von 1700—2300 m, 5) die subnivale Region von 2300 bis

2700 m und 6) die nivale Region von 2700—3900 m. Nachdem die Wirbelthiere aufgezählt wurden, giebt derselbe in einer Tabelle die Zusammenstellung der im Hochgebirge beobachteten Weichthiere, deren verticale Verbreitung durch römische Nrn. I—V entsprechend den Höhenregionen, während die horizontale Verbreitung in 3 Abtheilungen Nord-, Central- und Südalpen mit den eingesetzten Gebirgsstöcken oder einzelnen Fundstellen angegeben ist.

Es kommen demnach im Hochgebirge Tirols (von 214 Arten nach Gredler) nur 80 Arten und 10 Varietäten vor, von denen nur 24 dem Hochgebirge eigenthümlich sind. Charakteristische Alpenthiere liefert vorzugsweise das Genus *Vitrina* (*Vitr. glacialis*, *nivalis*, *membranacea*, *hiemalis* und *albina*), dann *Pupa* (*P. gularis*, *claustralis*, *Gredleri*, *arctica* und *Leontina*). Das Genus *Hyalina* liefert bei 6 Arten und 2 Varietäten keine alpine Form; das Genus *Helix* bei 19 Arten und 4 Varietäten 3 Arten und 4 Varietäten (*ichthyoma* mit var. *achates*, *Preslii*, *glacialis*, *arbustorum* var. *rudis* und *alpicola* und *unidentata* var. *alpestris*). Das Genus *Clausilia* mit 13 Arten und 5 Varietäten, hat 6 Arten und Varietäten (*Claus. dubia*, v. *alpicola*, *Tettelbachiana*, *septentrionalis*, *pluatula* var. *alpestris*, *asphaltina* und *badia*).

Die Landmollusken erreichen die 6. Region nicht; nur 7 Species treten noch in der 5. Region auf (*Arion nivalis*, *Vitrina annularis*, *glacialis*, *Charpentieri*, *membranacea*, *hiemalis* und *albina* und *Helix glacialis*). Dieselben Arten steigen auch nicht unter die 4. Region hinab. — Die meisten der 80 Arten übersteigen die 4. Region nicht, gehen also nicht über die obere Waldregion hinaus, was jedoch nicht ganz mit meinen Erfahrungen übereinstimmt. — Ich selbst habe noch *Hyalina pura* hart am Schwarzensteingletscher gesammelt.

Die meisten Arten halten sich in den Regionen von 1—4 auf; nur *Limax cinereo-niger*, *Hel. personata*, *nemoralis*, *obvia*, *Pupa frumentum*, *Claus. itala* überschreiten die 3. Region nicht; ebenso die nur in 3 Arten vertretenen Wassermollusken (*Valvata alpestris*, *Planorbis marginatus* mit var. *submarginatus*). Nach Treffer's Beobachtungen steigt *Limnaea truncatula* und *Pisidium fessarinum* im Ahrenthal bis 2000 m Höhe auf, tritt also noch in die 4. Region ein. — Dagegen soll eine ganz stattliche Anzahl von Arten erst in der zweiten Region auftreten. Dies ist wohl nicht so streng zu nehmen, da z. B. *Limax tenellus*, *laevis*, *Vitrina elongata*, *Hyalina nitens*, *pura*, *petronella*, *diaphana*, *fulva*, *Pupa edentula*, *Clausilia plicatula* und *cruciata* auch ausser den Alpen in viel tieferen Lagen sich befinden.

Die fleissige Arbeit enthält viele interessante Beobachtungen und liefert überhaupt die erste derartige Zusammenstellung.

C. Milachevich, *Études sur la faune des mollusques vivants terrestres et fluviatiles de Moscou.*

Die vorliegende Studie giebt nach vorausgehenden Bemerkungen über die allgemeine Verbreitung einzelner Arten der Umgebung von Moskau das Verzeichniss aller bisher dort beobachteten Arten. Das Verzeichniss ist das vollständigste, das bis jetzt existirt und wird deshalb noch von besonderem Werthe für die Verbreitung der Arten, da nun der Verbreitungsbezirk einer ganzen Reihe von Arten eine sehr beträchtliche Ausdehnung nach Nord-Osten erfährt. Der Autor kennt 109 Arten, von denen 11 oder 10,2% alpine und 17 oder 15,8% nordische Species sind. Neu beschrieben werden: *Helix*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [NF_6_1883](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Camill(o) (Kamill)

Artikel/Article: [Ueber die Verbreitung der Thierwelt im Tiroler Hochgebirge. 120-122](#)